



Bischöfliche Schule

Einweihung
des
Erweiterungsbaus
26. Mai 1963

St. Vith

Preisverteilung
29. Juni 1963

1962-1963

ARCHIVES

Ein Höhepunkt in der Geschichte unserer Schule ...

FEIERLICHE EINWEIHUNG DES ERWEITERUNGSBAUS

am 26. Mai 1963

Überall im Lande schiessen Schulen wie Pilze aus der Erde : die Jugend drängt immer mehr zum Studium, neue Möglichkeiten müssen geboten werden. Auch unsere Schule entsprach lange nicht mehr den Anforderungen, und so entschloss sich der Hochwürdigste Herr Bischof, einen weiteren Gebäudeteil zu errichten. Planung, Vorbereitung und der Bau selbst nahmen natürlich viel Zeit in Anspruch. Am 26. Mai war es dann endlich soweit : seine Exzellenz der Hochwürdigste Herr Bischof kam persönlich nach St. Vith, um den modernen Neubau einzuwählen. Für die Schule und für die ganze Gegend war es ein wirklich grosses Fest, von dem die Presse schrieb : "...Die Einweihung wurde zu einer Kundgebung für die Solidarität von Kirche, Schule und Bevölkerung. Man merkt so richtig, wie sehr die Eltern sich mit der Schule ihrer Kinder verbunden fühlen und wie sehr sie es schätzen, diese Verbundenheit durch ihre Anwesenheit bei Feiern der Schule kundzutun."

Am Marktplatz hatten sich viel Eltern, zahlreiche Persönlichkeiten, worunter der Vertreter des Unterrichtsministers, zum Empfang des Hochwürdigsten Herrn eingefunden. Nach einer feierlichen Begrüssung begab man sich in einem eindruckserweckenden Festzug zur Bischöflichen Schule. Nachdem er durch einen Schüler darum gebeten worden war, segnete Seine Exzellenz den Neubau und die Kreuze für die neuen Räume. Anschliessend wurden diese Kreuze in einem festlichen Zug ins Haus gebracht, während draussen die Menge betete und sang.

In seiner Ansprache dankte dann Herr Direktor Pankert dem Hochwürdigsten Herrn Bischof für seine Sorge um die Schule, für seine Entscheidung und seine Hilfe zu diesem Neubau. "... In Ihrem Herzen wiegt die Bildung junger Menschen zu christlichen Männern alle materiellen Sorgen auf. Sie wissen nur zu gut, dass die Kirche von morgen mehr denn je Männer braucht, deren Verstand mit menschlichem Wissen ausgerüstet, aber durch einen tiefen Glauben erleuchtet sein muss, deren Wille mit den Grundsätzen der ewigen Weisheit geprägt und deren Herz im Geiste des Opfers und der Selbsthingabe veredelt sein müssen."

Herr Attaché Veroycken überbrachte die Glückwünsche des Herrn Unterrichtsministers. Diese Glückwünsche waren ausgedrückt in einer ermutigenden Mitteilung, die dann auch einen begeisterten Beifall erntete: voraussichtlich noch in diesem Jahr Anerkennung der neuen mechanischen Abteilung und Gewährung eines hohen staatlichen Zuschusses für die Einrichtung der neuen Turnhalle.

Zum Schluss der feierlichen Einweihung ergriff unser verehrter Herr Bischof das Wort: "... Die gläubige Bevölkerung der Ostkantone weisse noch den ersetzlichen Wert der katholischen Schule und der katholischen Jugenderziehung zu schätzen, und deshalb hat sie dieser Schule ein so grosses Vertrauen geschenkt. Nur zu gerne beantworten wir Euer Vertrauen mit der Einführung neuer Unterrichtsweige und mit der Errichtung modernster Einrichtung, trotz all der grossen finanziellen Sorgen, die ein solches Unternehmen mit sich bringt."

Der Hochwürdigste Herr dankte allen, die am Neubau gewirkt haben und in der Schule tätig sind: dem Herrn Direktor, den Herren Professoren, dem Architekten, den Unternehmern und Arbeitern sowie den zahlreichen Wohltätern. Schliesslich übergab unser Oberhirte mit herzlichen Worten, die zugleich ein ganzes Programm und einen Auf-

trag enthielten, den Neubau allen, die irgendwie mit dieser Schule in Verbindung stehen :

"Euch, meine lieben Lehrpersonen, übergebe ich diesen durch Gottes Segen geheiligten Neubau. Ihr werdet nun besser die Aufgabe erfüllen können, die Euer Bischof Euch anvertraute. Diese Aufgabe ist gross und schwer, aber schön. Seid Euch der Grösse Eures Amtes immer mehr bewusst und fahrt denn auch mit noch grösserem Eifer fort, durch Euer Wort und noch mehr durch Euer Beispiel die Schüler Weisheit, frohe Opfergesinnung und tiefe Gottesfurcht zu lehren. Der Bischof kann die Schule bauen ; aber an Euch liegt es, durch die Schule am Leben junger Menschen zu bauen.

Auch Euch, liebe Eltern, übergebe ich diesen geweihten Neubau Eurer lieben Schule : schenkt ihr weiterhin Euer volles Vertrauen. Bedenkt auch, dass ohne Eure Mitarbeit und ohne christliche Erziehung im Elternhaus die Schule nur unvollständige Arbeit leisten kann. Euer Bischof erinnert Euch daran an Eure grosse Verantwortung, die Ihr vor Gott und der Kirche tragt. Lasst die Jugend in einem echt christlichen Elternhaus den Geist des Glaubens, der tätigen Liebe, der Hingabe und Opfergesinnung erleben. So wird Eure Erziehung die der Schule ergänzen zum Heile derer, die Euch und uns so sehr am Herzen liegen.

Euch ganz besonders, liebe Schüler, übergeben wir diese neuen Räume. Gewinnt sie lieb und achtet sie wie Euer Eigentum. Lernt in ihnen wahre Weisheit, christlichen Frohsinn, Arbeitseifer und Gehorsam. Bedenkt, dass Ihr später im Leben so sein werdet, wie Ihr heute in diesen Räumen arbeitet, betet und strebt. Als Apostel für das Reich Christi möchte ich Euch später im Leben sehen, gleich wohin Euch Gott berufen wird. Wir brauchen viele Priester, aber wir brauchen noch mehr Laien, die sich ihrer ganzen Verant-

wortung in der Kirche bewusst sind. Habt deshalb ein aufnahmebereites Herz für alles Schöne, Edle, Grosse und Heilige, aber auch für alle seelischen und materiellen Nöte Eurer Mitmenschen.

Meine lieben Ehemaligen ! Ihr hattet nicht mehr das Glück, in solch angenehmen, neuen Räumen zu wohnen. Ihr habt aber daran - vielleicht auch unbewusst - mitgebaut : durch Eure Erfolge, durch das, was Ihr im Leben geworden seid, habt Ihr bei andern Vertrauen in die Schule geweckt und bewiesen, dass es sich lohnt, dieses Werk noch vollkommener auszubauen. Seid stolz auf Eurer Schule, die Euch den Start ins Leben ermöglicht hat. Eure Anhänglichkeit wird für Professoren und Schüler Freude und Ermutigung sein. Zeigt, dass Ihr der Stolz Eurer Schule seid, indem ihr Euch im Leben als christliche Männer bewährt.

Euch allen, meine lieben Christen, vertraue ich die erweiterte und verbesserte Schule an. Liebt sie, verteidigt sie und unterstützt sie, damit sie für Euch alle, mehr denn je, das sei, was Euer Bischof in ihr sehen möchte : EIN MITTELPUNKT DER CHRISTLICHEN ERZIEHUNG IM GEISTE DES GLAUBENS, DER CHRISTLICHEN HOFFNUNG UND DER HINGEBENDEN LIEBE."

Nach dieser feierlichen Einweihung, an deren Veranstaltung mehrere Vereine mitgewirkt hatten und der eine riesige Volksmenge beigewohnt hatte, begaben sich die Ehrengäste zur Besichtigung des Neubaus und anschliessend zum Festessen.

Auf dem Hof und in den Räumen der Schule begann ein einmaliges Volksfest : im Restaurant wurden während mehrerer Stunden viele hundert Mittagessen serviert, der Andrang an den Ständen liess nicht nach, zum Fahrradballer war der Innenhof voller Zuschauer, und

beim grossen Fussballspiel Professoren-Väter glaubte man sich auf einem Stadion der ersten Division. Immer wieder Kommentare über die aussergewöhnliche Stimmung bei diesem Fest, über die Anwesenheit so zahlreicher Eltern, Ehemaligen und Freunde der Schule. Der Besucherstrom in den Neubau dauerte bis zum Abend an, und mancher bedauerte, dass er sein Studium nicht mehr in solchen Räumen machen konnte.

Einweihung - Schulfest ? Dieser Tag hat unsere Schule, hat die katholische Jugenderziehung wieder einmal glanzvoll ins Licht der Öffentlichkeit gerückt. Dieser Tag war für uns alle nicht nur ein Höhepunkt, nicht nur ein grosses Fest, sondern auch und viel mehr eine neue Besinnung auf das, was eine christliche Erziehungsanstalt in unserm Leben sein soll ; dies möchten wir wiedergeben mit dem Schlussartikel aus der Festzeitschrift :

"... Wenn wir katholische Männer haben wollen, müssen wir unsere Jugend erziehen. Die Erziehung durch das katholische Elternhaus ist unvollständig, wenn sie nicht gleichlaufend ist mit einer katholischen Erziehung in der Pfarrgemeinde, Jugendbewegung, Öffentlichkeit ... und Schule. Schule ist nicht nur Wissensvermittler. Schule ist nicht nur notwendige Vorbereitung auf eine glänzende Laufbahn - Schule ist Vorbereitung auf das Leben. Im Leben eines Christen zählen nicht nur glänzende Stellung, hohe Einkünfte, gemütliche Stunden. Der Christ muss in allen Lebenslagen Zeuge Gottes, Zeuge seines Glaubens, Zeuge der Liebe sein können. Darauf muss er vorbereitet werden ! ... Wer in der Erziehung das letzte Ziel des Menschen nicht vor Augen hat, der leistet noch weniger als halbe Arbeit.

... Wir brauchen Ärzte - christliche Ärzte !
Wir brauchen Ingenieure - christliche Ingenieure !

Wir brauchen Lehrer - christliche Lehrer !
 Wo sollen sie herkommen, wenn sie nicht aus
 christlichem Elternhaus und christlicher Schule
 kommen ?

Darum : können wir nicht genug christliche Schulen
 haben !

Können unsere katholischen Schulen nicht
 gut genug sein !

Können unsere katholischen Schulen nicht
 schön genug sein !

Kann die Erziehung in diesen Schulen
 nicht echt, gründlich, hart und christ-
 lich genug sein !

Können wir nicht genug für unsere Schulen
 tun !

Können wir nicht genug für unsere Jugend
 tun : wir Lehrer, wir Priester, Ihr Eltern,
 Ihr ... C H R I S T E N !

CHRISTLICHE ERZIEHUNG IST AUFTRAG GOTTES UND NOT-
 WENDIGE MITGESTALTUNG AM GOTTESREICH.

CHRISTLICHE SCHULE IST ABSOLUT NOTWENDIGES WERK-
 ZEUG DER CHRISTLICHEN ERZIEHUNG.